

Zugestellt durch Post.at
Amtliche Mitteilung
An einen Haushalt

Daham

Das Flirscher Gemeindeblattli



Foto: Markus Wechner



Unabhängiges Informationsblatt der Gemeinde Flirsch
Ausgabe 2/ Dezember 2023

50-JÄHRIGES JUBILÄUM AUF DER PISTE

Der Flirscher Skilift, übrigens das zweitgrößte Skigebiet im Stanzertal, wird heuer 50 Jahre alt. Im Dezember 1973 wurde er auf eine Privatinitiative hin errichtet. Seitdem hat sich so einiges getan. Kürzlich wurde sogar eine zweite Lanze für die Beschneigung angeschafft. Arbeit steckt viel dahinter, die Flirscher Kinder stehen aber bei allen Beteiligten klar im Vordergrund.

Christian Matt, TVB Ortsobmann für Flirsch, freut sich über das **50-jährige Jubiläum** des Skilifts und hob vor allem die Wichtigkeit für die Flirscher Kinder hervor.

Gerade in der Flirscher Bevölkerung werde der Lift gut angenommen und sei dort auch verankert: „Die Einheimischen haben viel für den Lift übrig“. Im Schnitt werden zwischen 50 und 70 Saisonkarten jährlich verkauft. Gerade während der Ferien, am Wochenende oder generell am Nachmittag werde der Lift wirklich gut angenommen.

Vor fünf bis sechs Jahren wurde die erste **Lanze** angekauft und es habe sich schnell herausgestellt, dass damit eine Beschneigung gut möglich sei. Im letzten schneearmen Winter half dies jedoch auch nichts, der Lift war überhaupt nur neun Tage offen. Daraufhin hatte man sich überlegt, eine zweite Lanze anzuschaffen, um für mehr Schneesicherheit sorgen zu können. „Gerade in den Weihnachtsferien ist der Lift wichtig“, wie Matt bekräftigt. So habe der TVB mit der Gemeinde zusammen entschieden, besagte zweite Lanze für rund 12.000 Euro zu kaufen. Die Betriebsgenehmigung des Lifts läuft hierbei auf den TVB St. Anton, die Kosten tragen je-



Peter Stieger, Christian Matt und Thomas Stieger (v.l.) mit der neuen Lanze

doch zur Hälfte der TVB und zur anderen Hälfte die Gemeinde.

Zum Betrieb des Skilifts braucht es aber natürlich auch **Liftpersonal**. Christopher Juen und Gerhard Rudigier wechseln sich hierbei ab. Unter der Woche läuft der Lift von 13 bis 16 Uhr, am Wochenende von 10 bis 12 und dann wieder von 13 bis 16 Uhr.

Lukas Wechner hingegen ist nun den zweiten Winter in seiner Funktion als Betriebsleiter tätig.

Für die **Pistenpräparation** und die **Beschneigung** zeichnen sich Thomas und Peter Stieger verantwortlich. Alleine würde sich das nämlich nicht ausgehen. Auch am Abend und in der Nacht schaut Thomas zum Lift, während Peter in der Früh wieder die Lanze ausschaltet und entleert. Für die Präparation der Piste ist aber Thomas alleine

verantwortlich. Die **Pistenraupe** wurde 2012 von der Bergbahnen für einen guten Preis abgekauft. „Die Bergbahnen unterstützen uns gut“, so Thomas Stieger. Oft walzt Thomas noch am Abend eine Stunde oder nutzt dafür seinen freien Tag.

Die Lanzen brauchen natürlich auch Strom und Wasser. Während die untere den Strom von der Gemeinde bezieht, wird die obere aus grünem Strom aus dem hauseigenen Stieger-Kraftwerk gespeist. Peter Stieger sind hier vor allem die Kinder wichtig: „Hauptsache der Lift läuft für die Kinder, da lernen sie es auch“.

Das Wasser kommt von Hydranten. Die optimale Temperatur zum Beschneien liegt bei rund -7 Grad, wie Thomas Stieger erklärt. Die Lanzen kann man problemlos an das Pistengerät anhängen und so an einen anderen Platz stellen.



Prinzipiell sei der erste Skitag am Freitag vor den Weihnachtsferien angedacht. Offen lassen wolle man dann bis März. Generell sei der Plan, früh anzufangen, die Saison jedoch nicht künstlich hinauszuzögern.

In der Vergangenheit wurden bereits mehrere größere **Investitionen** getätigt. 2021 wurde ein WC-Häuschen samt kleinem Aufenthaltsraum errichtet. Zudem wurde ein Skidepot für die Kinder eingerichtet, wo teilweise bis zu 30 Paar Ski untergebracht sind.

Um Instandhaltungsarbeiten kommt man am Skilift natürlich auch nicht herum. So wurden etwa das Seil und die Gehänge ausgetauscht. Zudem wurden heuer alle Stützenfundamente saniert und die Stützen sowohl geschliffen als auch doppelt gestrichen.

In diesem Winter wagt man sich auch an eine neue Idee: ein **Nachttraining**. Dies wolle man sich gerne anschauen, wie Christian Matt erklärt. So soll zunächst erörtert werden, ob ein solcher



Beim Aufbau war Teamarbeit gefragt.

Nachtskilauf für die Anrainer auch keine Probleme darstellt. Sollte dies gegeben sein, wäre ein Nachttraining für die Kinder angedacht, das zwei bis drei Mal pro Woche stattfindet. Die Skizukunft Landeck sei gemeinsam mit der Trainingsgemeinschaft Stanzertal an die Betreiber des Liftes herangetreten. Unter der Woche ist es nämlich kaum möglich, ein Training in einem größeren Skigebiet abzuhalten, da diese bereits zeitig wieder schließen. Geplant wäre deshalb ein Training in Flirsch von halb fünf bis halb acht. Im Fokus stehen dabei die Kinder der Trainingsgemeinschaft und des Skiclub Arlberg.

Der Skiclub Flirsch besitzt bereits eine LED-Lichterkette. Diese könne mit einem Stahlseil von unten nach ganz oben gespannt werden. Man möchte dies alles also so einfach und kostenschonend wie möglich probieren.

Zum 50-jährigen Bestehen sei auch eine **Jubiläumsfeier** geplant. Der Wunschtermin wurde zu Redaktionsschluss mit dem 16. Dezember angegeben. Dort soll ein Nachtskilauf durchgeführt werden, der Skiclub übernimmt den Ausschank.

Die Betriebsanlagengenehmigung wurde am **22. Dezember 1973** erteilt. Damals wurde laut Peter Stieger im Herbst mit dem Bau begonnen. Er selbst sei da aber noch nicht dabei gewesen. Zu fünft wurde die Privatinitiative gestartet. Einer von ihnen war Hubert Matt, dem dieser Lift ein Herzensprojekt war. Generell haben wohl viele Flirscher ihre ersten Spuren am Flirscher Lift in den Schnee gezogen. Und auch spätere Weltmeister haben hier ihre ersten Kurven gelernt.



Für die Wintersaison 2023/24 ist alles angerichtet.